

Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 122 (2024)
Heft: 3

Artikel: Ultraschall : eine essenzielle Kompetenz der Hebammen
Autor: Beier, Liesa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1056133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ultraschall: Eine essenzielle Kompetenz der Hebammen

International zählen pränatale Ultraschalluntersuchungen zu den zentralen Hebammenkompetenzen. Erstmals in der deutschsprachigen Schweiz wurde im Universitätsspital Zürich «Schwangerschaftsultraschall für Hebammen» als Kurs eingeführt. Durch die Ultraschall-Anwendung wird die Rolle der Hebamme auch im interprofessionellen Team gestärkt. Die überwiegende Mehrheit der Rückmeldungen fällt positiv aus.

TEXT:
LIESA BEIER



Universitätsspital Zürich

Am Universitätsspital Zürich sollen zukünftig auch Hebammen den Ultraschall durchführen.

«Können auch wir Hebammen im Universitätsspital Zürich (USZ) Ultraschall erlernen und anwenden»? Diese Frage richtete eine motivierte Hebamme an die Leitung der Klinik für Geburtshilfe am USZ. Anlass war der Basiskurs Schwangerschafts-ultraschall für Mediziner*innen.

Schwangerschafts-ultraschall durch Hebammen

Die «International Confederation of Midwives» hatte sich bereits 2018 positioniert. Sie wies darauf hin, dass Ultraschalluntersuchungen zu den «essenziellen Kompetenzen der Hebammen» zählen (Fullerton et al., 2019). International hat sich die Ultraschall-diagnostik durch Hebammen bereits in unterschiedlicher Ausprägung und mit entsprechenden Ausbildungsprogrammen etabliert (Chen et al., 2009; Zimmermann et al., 2019; Lalor et al., 2008; Shaw-Battista, 2015; ZHAW, 2024; AIU, 2024). In der Schweiz gibt es folgenden Passus in der Gesundheitsberufe-Kompetenzverordnung (GesB-KV): «[Die Hebammen] erheben systema-

tisch den Betreuungsbedarf und setzen dazu klinische Untersuchungen sowie strukturierte Instrumente ein.» Somit besteht eine Diskussionsgrundlage für die geplante Einführung des Schwangerschafts-ultraschalls durch Hebammen in der Schweiz. Explizit erwähnt sind Ultraschalluntersuchungen durch Hebammen in der GesBKV jedoch nicht (BAG, 2019). Die hebammengeleitete Schwangerschaftskontrolle – einschliesslich Ultraschall – bei Schwangeren um den Geburtstermin gehört zum effizienten und kompetenzgerechten Einsatz aller Disziplinen innerhalb eines interprofessionellen Teams. Somit ist es unerlässlich, ein theoretisches und praktisches Ausbildungsprogramm für Hebammen einzuführen.

Phase eins: Ultraschallausbildung

Mit Zustimmung der Klinikleitung entwickelten klinikinterne Hebammen und Geburtshelfer*innen am USZ ein zweiphasiges, iteratives Ausbildungsprogramm. In der ersten Phase wurden alle 45 Hebammen des USZ angefragt, ob sie Interesse an einer



Voraussetzungen und zu erhebende Befunde

Schwangere stellen sich vor:

- mit einer physiologischen Schwangerschaft;
- $\geq 37+0$ SSW;
- zur Geburt, in der Latenzphase oder mit fraglichem Blasensprung.

Zu erhebende Befunde:

- Lage und Stellung des Kindes;
- Lage der Plazenta;
- Fruchtwassermessung;
- subpartal unklare vaginale oder abdominale Tastbefunde;
- erschwert auffindbare Herztöne;
- nicht von maternalen Herztönen unterscheidbare fetale Herztöne.

vertieften Ultraschallausbildung hätten. Insgesamt 30 Hebammen antworteten positiv. Zunächst erhielten zehn Hebammen eine theoretische und praktische Ausbildung zu Superusern. An drei Tagen erlernten sie in der Ambulanz den Schwangerschafts-ultraschall an der Seite einer Geburtshelferin. Für die Umsetzung in der klinischen Praxis gibt es dabei feste Voraussetzungen und zu erhebende Befunde (siehe Kästchen Seite 13).

Das Skillstraining sollte innerhalb eines Jahres erfolgen. Vorgesehen ist ein Minimum von dreissig vollumfänglichen Untersuchungen – stets unter Supervision einer Geburtshelferin/eines Geburtshelfers. Um ein Zertifikat zu erhalten, ist eine Ultraschalluntersuchung in Anwesenheit der Projektleitung erforderlich (siehe Kästchen rechts unten).

Phase zwei: Peer-Teaching

In der zweiten Phase startete die Ausbildung der nächsten zehn Hebammen. Sie verbrachten nur einen Tag in der Ambulanz. Die Superuser-Hebammen unterstützten ihre Kolleginnen beim Erlernen des Ultraschalls im «Peer-Teaching-Prinzip»: Hebammen mit vertieftem Wissen gaben ihre Kenntnisse an ihre Kolleginnen weiter. Dadurch war ein niederschwelliges Feedback möglich, es fiel leichter, Defizite anzusprechen. Um die Implementierung voranzubringen und die Qualitätssicherung zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass alle zertifizierten Hebammen jährlich weiterhin mindestens dreissig Ultraschalluntersuchungen nachweisen können.

Herausforderungen und Stolpersteine

Trotz sorgfältiger Planung war die Integration in den Alltag in einigen Aspekten erschwert.

Es zeigten sich folgende Herausforderungen:

- Qualitätsunterschiede bei den Ultraschallgeräten
- Geburtshelfer*innen wiederholten häufig die Messung der Hebamme im Anschluss.
- Teilweise war es für Hebammen ein längerer Prozess, Eigenverantwortung bei den Untersuchungen zu übernehmen. Sie berichteten von unterschiedlichen Motivationshochs und -tiefs. Das Lerntempo und der Lernbedarf variierten.
- Es war anspruchsvoll, das Skillstraining

«Ich kann nun Schwangerschaftskontrollen selbstständig durchführen. Es hat auch zu einer angenehmen Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten geführt. Jetzt schätzen sie es, wenn ich den Lageschall oder die Messung zum Fruchtwasserindex übernehmen kann.»

HEBAMME AM USZ ZUM ULTRASCHALL

in den Praxisalltag zu integrieren, um die notwendige Anzahl von Untersuchungen zu erreichen.

Mit der Zeit gelang es, Lösungen für alle «Stolpersteine» zu entwickeln.

Positive Resonanz und Ausblick: Ultraschallprojekt

Die Rückmeldungen von Frauen und Paaren, aber auch von Hebammen und Geburtshelferinnen und -helfern sind mehr-

heitlich positiv. Langfristig wird das Projekt ausgeweitet, mit dem Ziel,

- mehr Kontinuität in der Betreuung zu ermöglichen,
- die Aufenthaltsdauer im Spital zu verkürzen und
- den ärztlichen Dienst zu entlasten.

Vieles weist darauf hin, dass das Projekt auch einen positiven Einfluss auf die interprofessionelle Zusammenarbeit hat. Eine Hebamme fasste ihre Erfahrungen so zu-



sammen: «Für mich war es ein anspruchsvoller Lernprozess. Aber es hat auch Spass gemacht. Nun finde ich es hilfreich – ich kann Schwangerschaftskontrollen selbstständig durchführen. Es hat auch zu einer angenehmen Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten geführt. Jetzt schätzen sie es, wenn ich den Lageschall oder die Messung zum Fruchtwasserindex übernehmen kann.» Eine Kollegin meinte: «Im heutigen Spitalalltag ist Ultraschall eine zusätzliche Kompetenz, die unsere Arbeit erleichtert. Ich nutze den Ultraschall häufig zur Bestätigung meiner eigenen Diagnosen zum Beispiel bei dorsoposteriorer Einstellung. Wenn die Ärzte mit anderen Notfällen beschäftigt sind, nutze ich den Ultraschall bei Frühgeburten zur Herzkontrollbestätigung oder zur Lagekontrolle bei Gemini. Es braucht immer wieder Übung, um die Kompetenz nicht zu verlieren.»

Literatur

AIU (2024) Ultrasound Training for Midwives, Hands-on Practical Scanning. www.aiu.edu.au

Bundesamt für Gesundheit (BAG) (2019) Verordnung über die berufsspezifischen Kompetenzen für Gesundheitsberufe nach Gesundheitsberufegesetz. www.bag.admin.ch

Chen, M., Leung, T.Y., Sahota, D.S. et al. (2009) Ultrasound screening for fetal structural abnormalities performed by trained midwives in the second trimester in a low-risk population – an appraisal. *Acta Obstet Gynecol Scand*; 88, 713–9.

Fullerton, J., Butler, M., Aman, C. & Reid, T. (2019) Global competencies for midwives: external cephalic version; ultrasonography, and tobacco cessation intervention. *Women Birth*; 32: e413–20.

Lalor, J., Russell, N. & McParland, P. (2008) Routine screening and detection of fetal anomalies in a predominantly midwifery-led ultrasound service. *Evid Based Midwifery*; 6: 87–94.

Shaw-Battista, J., Young-Lin, N., Bearman, S. & Dau, K. (2015) Interprofessional Obstetric Ultrasound Education: Successful Development of Online Learning Modules; Case-Based Seminars; and Skills Labs for Registered and Advanced Practice Nurses, Midwives, Physicians, and Trainees.

PubMed – NCBI. *J Midwifery Womens Health*; 60, 727–34.

Zimmermann, R., Mousty, E., Mares, P., Letouzey, V. & Huberlant, S. (2019) E-learning et simulation en échographie focalisée pour la formation continue des sages-femmes en salle de naissance. *Gynécologie*

Obstétrique Fertil Sénologie. DOI:10.1016/j.gofs.2019.10.010.

Zürcher Hochschule der Angewandten Wissenschaften, Institut für Hebammenwissenschaft und reproduktive Gesundheit (2024) Kurs: Ultraschall. www.zhaw.ch

AUTORIN



Liesa Beier,

MSc, Hebammenexpertin am Universitätsspital Zürich (USZ), ist seit 2014 in der Gebärdabteilung des USZ tätig, seit 2019 in der Funktion der Hebammenexpertin. Die Konzeption, Implementierung und Evaluation neuer Praxisprojekte ist ein wichtiger Bestandteil ihrer Funktion.

zhaw

Gesundheit

Das bringt mir der MSc Hebamme

«Das Masterstudium hat mich persönlich und beruflich weitergebracht. Es hat mich in meiner Identität als Hebamme gestärkt und mir den Weg für eine Tätigkeit als Hebammenexpertin geebnet.»

Sarah-Maria Schuster, Absolventin des Master of Science (MSc) Hebamme an der ZHAW

Erfahren Sie mehr über das Masterstudium

Neu bieten wir auch hybride Studienplätze an. Informieren Sie sich am Infoanlass oder buchen Sie eine persönliche Beratung. Beides ist online möglich.

Nächster Studienstart: September 2024

Bitte beachten Sie die Anmeldefrist vom 30. April 2024.

Online-
Infoanlässe
19. März
16. April

→ zhaw.ch/gesundheit/master/hebamme

